

Verdacht des Kindsmords.

In einem Aßenader auf Markung Schorndorf im Gewand „Schedenurban“ wurde etwa anfangs August etwas begraben, was nachher, bis zum 14. August, wieder befeigt wurde.
Da an der betr. Stelle starker Verwesungsgeruch zu bemerken war, so bestellte der Verdacht, daß die Leiche eines Kindes dort begraben gewesen ist.
Wer zur Sache Dienliches anzugeben weiß, möge alsbald Mitteilung machen.
Ellwangen, den 24. August 1898.

Königl. Staatsanwaltschaft.
Oberhard.

Haus- & Güter-Verkauf.

In der Zwangsversteigerung gegen Ludwig Seitz, Gärtner in Feuerbach kommt, nachdem ein besserer Käufer beigebracht wurde, am Montag den 5. September d. J., nachm. 2 Uhr auf hiesigem Rathhause zum zweitenmal zum Verkauf:
Nr. 663 Ein 1 1/2 stöckiges Wohnhaus in den Fuchsadern,
" 898 67 ar 09 qm Acker und Weg alda,
" 900 13 ar 92 qm dts. alda,
" 900 15 ar 22 qm dts. und Weg alda,
" 887 17 ar 77 qm dts. im Brantenobel,
" 1295 1/2 ar 17 qm Baumacker oben im Dillenberg.
Zusammen Anschlag 4000 M.
Angekauft um 4200 M.
Nachgebot 4900 M.

Die Liebhaber werden unter dem Vorbehalt eingeladen, daß der Verwalter und die Verkaufskommission die selbstergebe ist.
Den 4. August 1898.

Gemeinderat.
Vorstand Fritz.

Obst-Verkauf.

Montag den 29. ds. Mts. wird der diesjährige Obsttrug von süßlichen Obstbäumen gegen Barzahlung verkauft und zwar:
morgens 8 Uhr im Holzberg ca. 100 Sri. Äpfel und Birnen, vorn. 1/10 vom Schaufen ca. 9 Sri. Äpfel,
" 10 vom Baumwasen und Brandwasen ca. 50 Sri. Äpfel,
" 11 an der alten Schlichterstraße (Mair's Stücker) ca. 13 Sri. Äpfel,
nachm. 1/2 2 vom Anholdenbaum u. an der neuen Schlichterstraße und dem Hochreservoir ca. 13 Sri. Birnen und 5 Sri. Äpfel,
" 1/3 vom der Schlampant und Steinmairich, um 4 Uhr Verkauf am Feuersee: vom Grünen Berge ca. 4 Sri. Äpfel, vom Mönchsbrücke ca. 3 Sri. Äpfel und ca. 12 Sri. Birnen, vom Feuersee und Bürgweg ca. 12 Sri. Äpfel und Birnen, fernher:
abends 5 Uhr an der neuen Göttingerstraße ca. 12 Sri. Birnen,
" 5 1/2 vom Galgenberg, rechts und links, ca. 26 Sri. Äpfel und Birnen,
und um 6 1/2 ca. 4 Sri. Birnen am Weg gegen die Knopfabrik Schorndorf, den 25. August 1898.

Stadtspflege.
Fisch.

Obsttrug von den Spitalgütern

Zugleich mit Obigem kommt der Obsttrug von den Spitalgütern zum Verkauf und zwar:
um 1/10 Uhr auf dem Schaufen: vom Acker an der Hundersbrunner Straße, ca. 19 Sri.,
um 5 Uhr an der neuen Göttinger Straße: vom Acker daselbst ca. 23 Sri., vom Segnachgut ca. 4 Sri. und vom Garten an der Arbacher Brücke ca. 5 Sri.
Die Selbststigen, sowie Baumwart Schmid sind bereit, Liebhabern Auskunft zu erteilen.

Hospitalspflege.
Sahn.

20 Jahre

Die billigste Romanzeitschrift.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Revue-Verlagsgesellschaft, Berlin, Wilhelmstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Steuerbüchlein zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Hochzeits-Einladung.

Statt jeder besonderen Einladung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 27. August im Gasthaus zum „Weißen Ramm“ in Schorndorf stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlich einzuladen
Josef Reichert. Luise Seiffert.

6 Postkarten und ein Ansichtensalbum mit 6 Bildern

zugleich, so daß, wenn die Postkarten abgehandelt sind, ein kleines Album noch in Händen des Abnehmers bleibt.
Der Preis der 6 Karten beträgt samt Album nur 60 Pfennig.
Allein zu haben sind diese neuen, sehr schön ausgeführten Karten
Paul Köster, Buchhandlung.

Schwarze und weiße Italiener Trauben

in bester Qualität empfiehlt billigt.
Bäder Fritz.

Brause's deutsche Schreibfedern

Alleinverkauf für Schorndorf bei Paul Köster, Buchhandlung.

Aus-Verkauf!

Wegen Lebensumkehr verkaufe ich um damit zu räumen:
Mehrere Sopha, Kamelstagen-Divans, Wolmatratzen, Bequeme Gartensessel, in jede Lage verstellbar, Federschürzen, Kindersessel, eine große Partie Kinderwagen, alle Arten Korbwaren,
alles zu bedeutend billigen Preisen.
H. Stein.

G. Wahl, photograph. Anstalt

Schorndorf-Welzheim
empfeilt sich zu Aufnahmen jeder Art, namentlich zur Anfertigung von Ansichtspostkarten.

Krankheiten Zum Einmachen

des Blutes: Bleichsucht, Blutarmut, der Nerven: (Neuras-thenie) Angstgefühl, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. f. w., der Verdauungsorgane: Magenbräun, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc., sowie Frauenleiden und Schwächezustände, können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich erteile, — gründlich geheilt werden. Dr. med. Zachariae pract. Arzt, Wilhemann i. Gars.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Sommerprossen-Salbe, allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden, 4 Ströck 50 Pfg. in beiden Apotheken.



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Insektionspreis: eine 5spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 S., Kleinanzeigen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 131. Samstag den 27. August 1898. 63. Jahrgang.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Auf der Tagesordnung einer am Mittwoch hier abgehaltenen Versammlung von Metzgermeistern, an welcher Berufsangehörige aus Stuttgart, Ludwigsburg, Cannstatt, Schöningen, Gmünd, Calw, Heilbronn, Ulm und Waiblingen teilnahmen, stand die das Publikum gegenwärtig lebhaft interessierende Frage der Erhöhung der Preise für Wurstwaren. Der Gegenstand wurde sehr lebhaft erörtert. Motiviert wurde die Preis-erhöhung seitens eines Stuttgarter Metzgermeisters mit den stets steigenden Preisen des Schweinefleisches. Das Publikum sei durch die Presse schon lange auf diese notwendige Preissteigerung vorbereitet. Verschiedene Metzgermeister aus Ulm, Ludwigsburg und Heilbronn waren zwar auch für die Preis-erhöhung, vertrugten sich aber für die kleineren Städte keinen Erfolg davon, da die Konkurrenz zu stark und Stuttgart die kleineren Städte und das Land mit Wurstwaren überschwemmt. Von den Stuttgarter Berufsangehörigen wurde dann folgende Preisliste angenommen: Rindwürste, Saitenwürste, ger. Leberwürste, ger. Bratwürste, Göttinger, und Leberwürste per Stück 14 S., Schinkenwürst 1.20 M., Ryoner Würst 1.30 M., weiße Preßwürst 1 M., Schwarzwurst 80 S., Rauchfleisch 1.10 M. per Pfund, Schinken per 1/2 Pfund 45 S., Schinken per 1/4 Pfund 25 S., ganze Schinken roh 1.20 M., gefoch 1.30 M. per Pfund. Gebr. Bratwürste 15 S. per Stück, Schinkenwürste 25 S. per Stück.

Ludwigsburg. Die Leiche des Mannen Bögels, der vor einigen Wochen in der Kaserne erhängt aufgefunden wurde, wird dem R. Z. zufolge auf Antrag von dessen Vater ausgegraben werden, sobald die Genehmigung höherer Orts erteilt ist. Damit wird wohl auch die Unteruchung gegen den der Mißhandlung angeklagten Unteroffizier, dem der Tod des Bögels zur Last gelegt wird, ihren Abschluß finden.

Von Bezirk Waiblingen. Gegenwärtig herrscht im diesseitigen Bezirke reges kriegerisches Leben. Die Truppen, welche aus den beiden Inf.-Regimentern Nr. 119 und 125 und den beiden Kav.-Regimentern Nr. 25 und 26 bestehen, üben sich zur Zeit im Regimentsbezirken mit beschränkter Geschützentwicklung auf dem Terrain bei Winnenden-Schölkheim. Vom nächsten Montag ab beginnt das Brigadefeldmanöver auf den gleichen Feldern unter dem Kommando des Brigadefor-

Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von G a h n. (Nachdruck verboten.)

25. Fortsetzung.
Einen Augenblick stieg ihm der Gedanke auf, dem Würzer von dem Gelde zu sprechen, wenn's der franken Frau genommen wurde, war die Gefahr befeitigt. Aber der Schweiß fiel ihm ein, und zugleich riet ihm die Müdigkeit ab. Er gönnte es dem Bauer nicht, daß er zu den vielen gestillten Deuteln, die in seinem Schranke gesehen, dies Geld auch noch dazu bekam.
Das ging ihm durch den Kopf, während der Würzer erklärte, daß er seinem Weibe jetzt doch davon sprechen wolle, weil sie sich gar so arg härmte und es ihr ein Trost sein dürfte, wenn sie über Leneis Charakter aufgeklärt wurde.

Gedankenverlegen ging der Wirt ins Haus, um Lenei von dem Wunsch des Bauern in Kenntnis zu setzen. Lenei lachte gezwungen auf, als sie die Botschaft erfuhr. „Macht's nur, wie ihr's wollt!“ sagte sie dann leichthin. „Je eher die Sach' in Ordnung kommt desto gescheiter.“ Ich hab ja des Benedikt's Nulz' nicht mehr zu bedenken.“
Gretel hatte erstaunt hingehört. Sie wußte, daß der Würzer der Urge war, der die Heirat nicht zugeben wollte und den Benedikt darum vertrieben hatte. Jetzt, auf einmal, sollte jener so verlesen auf das Aufgebot

beur's Bringen Heinrich XIX. zu Neuß. Die Bitterung, welche weniger hohe Temperatur zeigt, ist für die Lebewesen sehr günstig geworden. Unfälle kamen abgesehen von etlichen Pferdeunfällen, die aber ohne ernstliche Gefahr abließen, nicht vor.

Kirchheim u. C. Die deutsche Partei wird auch heuer die Wiederkehr des Tages von Sedan würdig begehen. Zu dieser Gedenkfeier, bei welcher der Blick auf Frankreich's Fluren hingewiesen wird, wo Deutschlands Söhne um die Einheit des Vaterlandes zangen, werden die hier einquartierten Offiziere und Mannschaften eingeladen werden. — Der seit mehreren Jahren lebend gewesene Veteran Karl Stoll wurde am Freitag vormittag in der Marktstraße von einem Schlaganfall betroffen und war sofort eine Leiche. Wenige Minuten vorher hatte er sich noch unterhalten. Stoll hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht, wurde mehrmals verwundet und focht mit Auszeichnung bei Champigny.

Heilbronn. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde von einigen Gemeinderäten der Antrag gestellt, man solle die Regierung ersuchen, die geplante Handels-hochschule in unsere Stadt zu verlegen. Heilbronn sei als erste Handelsstadt des Landes der natürliche Boden dazu und habe auch durch seine Schifffahrt und sein Zollamt manches vor anderen Städten voraus. Ueberdies würde diese Schule von einer großen Zahl hies. Bürgeröhne besucht werden. Der Antrag fand allgemeine Zustimmung und wird in nächster Woche weiter behandelt werden.

Aalen. Donnerstag nachmittags 5 Uhr erschütterte, ohne daß besondere Zeichen eines Gemitters vorausgegangen wären, ein furchtbarer Donnerschlag unsere Stadt. Ein Blitzstrahl fuhr in eine mit reichem Festenenge gefüllte Scheune an der alten Heidenheimerstraße, im Osten der Stadt gelegen, dergestalt hernieder, daß das ganze Gebäude im Augenblick in Flammen stand und binnen einer halben Stunde nur noch einen Schutthaufen bildete. Wir blieben glücklicherweise vom Hagel verschont. Nach der tropfischen Hitze der letzten Tage (das Thermometer stieg bis zu 25 Grad R. im Schatten), konnte man sich schon auf ein derartiges Ereignis gefaßt machen. Die Ernte neigt sich ihrem Ende zu; wir dürfen einen nach Menge und Güte gleich reichen Segen aller Feldzeugnisse abhinnehmen.

Ulm. Die hiesigen Küfer versammelten sich am Mittwoch abend in der alten Post, um in der Zunmungsfrage Beschluß zu fassen. Die einstimmige Meinung ging dahin, im Falle sämtliche Küfermeister des Oberamtsbezirk's Ulm zur Zunmng gekehlich beigezogen werden

sein, das konnte sie nicht begreifen. Ihr kleines, mit-leidiges Herz schwoll vor Freude hoch auf. Vielleicht war der Bauer dem Benedikt jetzt wieder gut, und die Würzerin durfte ihn wieder bei sich haben.

Der Wirt be sprach inzwischen viel eiliges mit Lenei, auf das sie, in ihre eigenen Gedanken versenkt, nur halb hindörte. Dann sah er eine Weile nachdenklich vor sich hin, während der Würzer vor dem Fenster auf und abging und sich den Schweiß von der Stirn wuschte.
Darauf trat er ans Fenster, machte es auf und sprach zu dem Bauer: „Geh nur voraus!“ sagte er, „s'ist alles in Ordnung. Bald ich mich gewaschen und ein anderes Kleid angezogen hab, komm ich nach. Kannst derweilen mit dem fremden Pfarrer alles besprechen, der unsere Hochwürden vertritt.“
„S'ist gut,“ nickte der Würzer einverstanden. „St'bit auch jeder Tag recht?“ fragte er, eher er davonging.
„Freilich, je eher, je besser!“ hatte der Wirt darauf geantwortet.

Lenei lachte kurz auf. „Er hat sich gar zu gefährlich um seinen Bub! Meint wohl gar, ich könnt nimmer von ihm los, und er muß mich gleich mit gebundenen Händen zur Kirche schleppen.“
Der Wirt sagte nicht dazu. Nachdem er das Fenster geschlossen und dem Würzer noch eine Weile nachgesehen hatte, nahm er seinen Rock von der Thür, zog ihn an und ging eilig hinaus.
„Trinkt nur, Mutter,“ sagte Lenei, als er fort war, schenkte der Alten die Tasse aufs neue voll und schob

konnten, die Kgl. Regierung um Einführung der Zwangs-innung zu ersuchen oder aber würden die hiesigen Küfermeister für freie Zunmng stimmen.

Ellwangen. Der am 5. Juli d. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilten Wirt und Bauer Georg Joas von Unterriffingen O. M. Mersheim, ist nach am Freitag morgen hier eingetroffen. Nachricht von Sr. Majestät dem König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Singen. Ein Stromaner, wie er geschrieben steht, besuchte am Mittwoch abend eine Wirtshaus, in welcher mehrere Cementarbeiter beisammen saßen und über die kürzlich hier abgehaltene Bismarck-Totenfeier sprachen, bei welcher befanntlich der Gesangverein dieser Cementarbeiter mitwirkte. Da der Stromaner von den Arbeitern keine Zehrfertigkeit erhalten konnte, suchte er ihnen be-greiflich zu machen, daß an ihrer Armut lediglich Bismarck schuldig sei und schimpfte in ganz gemeiner Weise über den letzteren. Die Arbeiter aber waren anderer Ansicht. Schließlich wurde der Stromaner, ein Ausländer, derart verhalten, daß er ärztlich behandelt werden mußte. Ueberdies nahm sich seiner auch noch die Gendarmarie an, welche in ihm ein gefährliches Subjekt ermittelte.

Alerlei. Der 12 Jahre alte Sohn des Glasermeisters Handschuh in N u d e r t i n g e n ist beim Baden in der Donau ertrunken. — In E m e r i n g e n war eine Wirtshausfrau mit Wänden von Stachelbeeren beschäftigt, wobei sie einen Dorn in den Mittelfinger der rechten Hand einstach. Die anfänglich ganz unbedeutend erscheinende Wunde verschlimmerte sich derart, daß der betr. Finger amputiert werden mußte. — Der württ. Pferdebezugverein verleierte am 5. und 6. Sept. in Ulm 150 Fohlen unter seinen Mitgliedern. Die Tiere werden gegenwärtig durch eine Kommission in Kärnten und Ungarn auf gekauft. — In A l e n s t a d t ging der Blick in die Scheune der Witwe des Metzgers Bessler an der alten Heidenheimer Straße. Scheune samt Inhalt war in kürzester Zeit ein Raub der Flammen. — In W i l d e r g erhängte sich der verheiratete Bauer G. N i d m von Sulz an einem Gesehrhause an seinem Felde. Nidm war schon mehrere Jahre kessmümmig. Er hinterließ eine achtbare Familie, die allgemein bedauert wird. — Donnerstag früh paffierten 2 Räder (Franzosen) L a u p e i m. Dieselben kommen von Nancy und fahren nach Wien. Es handelt sich hier um ein Wettrennen, wobei der verlorene Teil 1000 Fr. an den andern zu geben hat. Der erste kam um 4 Uhr, der andere um 5 1/2 Uhr hier durch. Beide Velocipedisten waren noch

ihre den Kuchenteller hin. „Wollen uns die Sach nicht vergrämen lassen.“
Sie ließ sich auch wieder beglücklich vor ihrer Tasse nieder und kemte den Arm auf den Tisch.
„Nun giebt's bald bessere Tage,“ sprach sie wohlge-fällig und kippete mit dem Finger ein paar Broden vom Tisch auf. „Ich will schon gekostet sein und mir ein gutes Leben machen. Wenn der Wirt meint, ich soll ihm auch die Kellnerin sein, bald ich hier Wirtin bin, dann kann er wohl arg aufpassen aus seinem Traum. Ich will schon wissen, wer ich dann bin, und mich höchstens was mit ihnen erzählen, oder die Kreide in die Hand nehmen und die Dirm kommandieren. Gleich ich die Frau im Haus bin, muß mir eine geschickte Magd berein, die das Bier schenkt, — bis mal die Gretel herange-wachsen ist.“ schloß sie lachend, mit einem böshaften Seitenblick auf das verdußte Kind, dem der Broden im Munde erstarre.

„Gelt, jetzt weißt gar nicht mehr aus und ein?“ fuhr sie zu dem Dirlal gewandt fort, das ihr ganz starr vor Eröck ins Gesicht sah, während die Alte ein Langes und Breites in mütterlich mahnendem Ton der Lenei über die neuen Pflichten vorzuzahlen begann, und daß sie ihr Glück nicht selbst untergraben sollte. Ihr Nutzen wäre es doch mit, wenn das Ansehen des Sterns emp-orblähe und die Wohlhabenheit wachse. Da mußte sie aber überall tüchtig mit voran sein, sonst ginge die Wirt-schaft hinter sich, wenn's an der guten Hausfrau fehle.

(Fortsetzung folgt.)